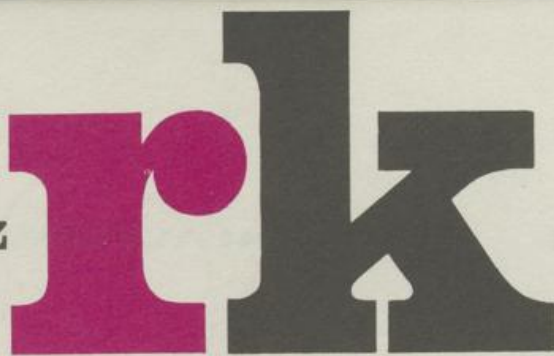


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 186*

Donnerstag, 15. März 1979

Blatt 615

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Auszeichnungen für Polizei, Bundesheer und Feuerwehr  
(rosa) Verkehrsorganisation: Miteinander nicht gegeneinander  
Zielplan für psychiatrische Versorgung  
ÖGRR beriet Stadtentwicklungsplanung  
Neue Geschäftseinteilung für den Magistrat erschienen

Lokal: Fröhlich-Sandner: Offensive Luftfahrtpolitik  
(orange)

Nur über FS: 15.3. Stubenring: Wasserrohr wird verlegt

k o m m u n a l :

=====

auszeichnungen fuer polizei, bundesheer und feuerwehr

1 wien, 15.3. (rk) zahlreichen verdienten mitarbeitern der polizei, des bundesheeres und der feuerwehr ueberreichte stadtrat peter s c h i e d e r mittwoch nachmittag im wappensaal des rathauses die ihnen von der wiener landesregierung verliehenen ehrenzeichen und verdienstzeichen des landes wien. zu den ausgezeichneten gehoerte unter anderem oberst kurt a l b r e c h t, der leiter der spanischen hofreitschule. oberst prof. ing. alois m a s s a k, der an der ehrung selbst nicht teilnehmen konnte, war von der wiener landesregierung die einsatzmedaille des landes wien verliehen worden. ein feuerwehrmann und drei polizeibeamte wurden fuer ihren persoenlichen einsatz bei der rettung von menschen aus lebensgefahr mit der rettungsmedaille ausgezeichnet.

in seiner ansprache unterstrich schieder die leistungen der ausgezeichneten und wies auf die hervorragende zusammenarbeit zwischen ihren organisationen hin.

zu den ehrengaesten der feier zaehlten unter anderem vizebuergermeister dr. erhard b u s e k, stadtrat josef v e l e t a, stadtrat dr. gertrude k u b i e n a, landtagspraesident fritz h a h n, polizeipraesident dr. karl r e i d i n g e r, der wiener militaercommandant brigadier karl s c h r e m s und wiens feuerwehrdirektor dipl.-ing. anton s a n t y r. (hs)

0914

k o m m u n a l :

=====

verkehrsorganisation: miteinander, nicht gegeneinander

2 wien, 15.3. (rk) in wien waren ende 1978 531.000 kraftfahrzeuge, davon 447.000 pkw, zugelassen. rund 40 prozent des gesamten verkehrsaufkommens in der bundeshauptstadt entfallen auf den individualverkehr, ca. 31 prozent auf die oeffentlichen verkehrsmittel und 29 prozent auf den fussgaengerverkehr. ein kampf aller gegen alle, an den das verkehrsgeschehen auf unseren strassen manchmal erinnert, ist angesichts dieser tatsachen verhaengnisvoll. 19.000 verkehrsunfaelle im jahr, 2.700 zusammenstoesse zwischen oeffentlichen verkehrsmitteln und privaten kraftfahrzeugen sprechen eine deutliche sprache. mit der kuenftigen verkehrsorganisation soll daher ein besseres und vernuenftigeres miteinander der verschiedenen verkehrsteilnehmer erreicht werden. dies erklarte stadtrat heinz n i t t e l vor leitenden beamten und personalvertretern der wiener verkehrsbetriebe.

wiens neuer verkehrsstadtrat wandte sich bei dieser gelegenheit entschieden gegen eine verteufelung des autos. hunderttausende arbeitende menschen besitzen heute ein kraftfahrzeug und wollen es natuerlich auch benuetzen. "es wird die aufgabe der neuen verkehrsorganisation sein", erklarte nittel, "einen sinnvollen einsatz dieses technischen hilfsmittels zu ermoeglichen. dazu ist es vor allem notwendig, dem fliessenden verkehr den entsprechenden platz zu schaffen. der eingriff in gar nicht bestehende, aber angemessene rechte - etwa das abstellen von autos in halteverbotszonen - wird dabei unvermeidlich sein." nittel erinnerte daran, dass die strassenverkehrsordnung im parlament einstimmig beschlossen wurde. "fuer mich sind fragen der verkehrsorganisation daher keine frage der parteipolitik. ich bin zur zusammenarbeit mit allen interessierten gruppen bereit und lade jeden dazu ein." nittel warnte davor, notwendige verkehrsmassnahmen - zum beispiel umleitungen bei aufgrabungen - in die parteipolitische auseinandersetzung zu ziehen

beschleunigungsmassnahmen fuer die strassenbahn sollen vor allem dort durchgefuehrt werden, wo diese die hauptlast des verkehrs traegt. die verkehrsbetriebe sind ein dienstleistungsbetrieb der stadt wien. oberste richtlinie fuer die betriebsfuehrung muessen die beduerfnisse der bevoelkerung sein. es ist daher klar, dass diese oeffentliche dienstleistung - bei selbstverstaendlicher beachtung strengster wirtschaftlicher prinzipien - auch von der oeffentlichkeit finanziert werden muss.

nittel betonte seine entschlossenheit, eine sinnvolle und konsequente verkehrsorganisation durchzusetzen, um eine schrittweise verbesserung der verkehrssituation in wien zu erreichen - auch dann, wenn manche massnahmen auf den widerstand von einzel- oder gruppeninteressen stossen sollten. seine grundlegenden vorstellungen ueber die kuenftige verkehrsorganisation wird nittel anfang april im rahmen einer pressekonferenz der oeffentlichkeit vorstellen. (ger)

0919

15. maerz 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 619

k o m m u n a l :

=====

geehrte redaktion

..-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

3 wien, 15.3. (rk) am donnerstag, 22. maerz, 7 uhr frueh, wird der ''landstrasser markt'' eroeffnet. aus diesem anlass ladet stadtrat josef v e l e t a zu einer

p r e s s e k o n f e r e n z

ein, die um 10 uhr im marktrestaurant leopold schneider im ersten stock des ''landstrasser marktes'' (zugang ueber die rolltreppe) stattfindet. (we)

bitte merken sie vor:

z e i t : donnerstag, 22. maerz, 10 uhr

o r t : wien 3, ekazent-gebaeude ecke landstrasser hauptstrasse - invalidenstrasse (eingang landstrasser hauptstrasse).

wichtig fuer autofahrer: sie koennen ihren wagen in der parkgarage des ekazent-gebaeudes abstellen. zufahrt durch die untere viaduktgasse und den tunnel ditscheinergasse. die erforderliche gratis-parkkarte wird auf anforderung (42 800, klappe 2939 dw) gerne zugeschickt.

0920

presse- und informationsdienst  
der stadt wien

k o m m u n a l :

=====

## zielplan fuer psychiatrische versorgung

5 wien, 15.3. (rk) in wien wurde im vorjahr damit begonnen, plaene fuer eine reform der psychiatrischen und psychosozialen versorgung auszuarbeiten, die nunmehr bereits schrittweise realisiert werden. grundlage fuer die gesamtreform ist ein soeben fertiggestellter zielplan, der dem wiener gemeinderat in der naechsten sitzung am 2. april von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r vorgelegt werden wird. mittwoch fand eine sitzung des gemeinderatsausschusses fuer gesundheit und soziales statt, bei der dieser zielplan einstimmig genehmigt wurde. (z1)

0924

## neue geschaeftseinteilung fuer den magistrat erschienen

7 wien, 15.3. (rk) die neue geschaeftseinteilung fuer den magistrat der stadt wien, die mit 27. februar wirksam wurde, ist nun als heft 11a des amtsblattes der stadt wien erschienen.

nach der darstellung der allgemeinen grundsaeetze, die fuer alle geschaeftsgruppen des magistrates gelten, werden die kompetenzen des magistratsdirektors und der 10 geschaeftsgruppen erlaeutert. diese geschaefte verteilen sich auf insgesamt 66 magistratsabteilungen beginnend mit der 'ma' 1, allgemeine personalangelegenheiten, bis zur 'ma' 70, rechtliche verkehrsangelegenheiten. 4 magistratsabteilungen in dieser numerischen liste werden als derzeit nicht bestehend gefuehrt und zwar die ma 16, 55, 57 und 67. den abschluss in der aufzaehlung der kompetenzen bilden die aufgaben der magistratischen bezirksaemter und des kontrollamtes. (pr)

1022

k o m m u n a l :

=====

## oegrr beriet stadtentwicklungsplanung

6 wien, 15.3. (rk) "die grossen probleme, mit denen sich die stadtverwaltung vor 20 jahren befassen musste, wie linderung der aergsten wohnungsnot, beheizung der wohnraeume und schaffung von schulen, sind heute weitgehend geloest. die anliegen, die die bevoelkerung heute an die stadtverwaltung hat, sind jedoch weitaus vielschichtiger und in zahlreichen faellen schwer quantifizierbar. die aufgaben der stadt wien im bereich der planung und daseinsvorsorge sind daher keineswegs leichter als frueher zu bewaeltigen. die bevoelkerung erwartet zu recht, dass sowohl ihre augenblicklichen sorgen beruecksichtigung finden, aber auch die mittel- und langfristige planung unter mitwirkung der bevoelkerung eine kontinuierliche stadtentwicklung sicherstellt." das erklarte wiens planungsstadtrat und vorsitzender der oegrr univ.-prof. dipl. ing. dr. rudolf wurzer mittwoch abend anlaesslich der eroeffnung einer arbeitstagung der oesterreichischen gesellschaft fuer raumforschung und raumplanung (oegrr) im wiener rathaus. in seinem referat ueber eine soziologische analyse der einfluesse von planungs-ideologien auf die stadtentwicklung deponierte univ.-prof. dr. kurt freisitzer vom institut fuer soziologie der grazer universitaet unter anderem, die stadt wien habe mit der durchfuehrung der zweiten wettbewerbssstufe donaubereich wien eine pioniertat in richtung einer durchgreifenden verfahrensinnovation gesetzt. stadtplanung und stadtentwicklung leiden nach seiner meinung an der schwierigkeit, menschen und ideen zur loesung komplexer probleme zusammenzubringen. am beispiel des donaubereichs demonstrierte freisitzer, dass die staendige gemeinsame auseinandersetzung mit den problemen zur beseitigung von vorurteilen und irrtuemern fuehrte. damit sei zugunsten einer stadtentwicklung verfahren worden, die eher geeignet ist, der vorhandenen vielfalt von beduerfnissen und notwendigkeiten zu entsprechen. /.

die fuer die stadtentwicklungsplanung wesentliche ergaenzende und integrierte finanzplanung unterstrich dr. hannes s w o b o d a von der kammer fuer arbeiter und angestellte in wien in seinem referat. unter den moeglichen rechtlichen und organisatorischen massnahmen zur vergroesserung des finanziellen spielraums der stadtentwicklungsplanung nannte er eine sinnvolle bodenpolitik durch die schaffung eines bodenfonds und eines bodenpools. der referent trat auch oftmals gaeusserten forderungen nach privatisierung entgegen. private seien gezwungen, gewinne zu erzielen, die entweder durch erhoehrte kosten oder durch deckungsbeitraege der gemeinde finanziert werden muessten. damit sei aber die gemeinde nicht tatsaechlich von den kosten entlastet.

in koeln werden derzeit fuer einzelne stadtteile entwicklungsprogramme erstellt, die neben dem planungskonzept ein mit der investitionsplanung abgestimmtes massnahmenprogramm enthalten. darueber berichtete dr. utz ingo k u e p p e r , leiter des amts fuer stadtentwicklungsplanung der stadt koeln, das bereits ueber ein gesamtstadtkonzept verfuegt. das beispiel der stadt koeln ist deshalb fuer wien von besonderer bedeutung, weil auch der stadtentwicklungsplan der bundeshauptstadt vor der fertigstellung steht und verschiedene zielsetzungen in gleicher weise fuer beide staedte relevant sind. wie in wien wird auch in koeln wert auf umfassende information und beteiligung der bevoelkerung wert gelegt.

die arbeitstagung wurde donnerstag mit referaten von stadtplanern aus innsbruck, graz, krems, braunau, salzburg und wien fortgesetzt.

da die planungskompetenz ueberwiegend den einzelnen bundeslaendern uebertragen ist, kommt der oesterreichischen gesellschaft fuer raumforschung und raumplanung vor allem eine koordinationsaufgabe zu. (and) (forts. moegl.)



L o k a l :

=====

froehlich-sandner: offensive luftfahrtpolitik (rufz.)

8 wien, 15.3. (rk) wien gehoere derzeit zu den im interkontinentalen flugverkehr am schlechtesten versorgten destinationen europas, stellte vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r mittwoch bei einer podiumdiskussion des fremdenverkehrsverbandes fuer wien fest. im interesse des tourismus, aber auch in hinblick auf wiens funktionen als drittes uno-zentrum muessten deshalb initiativen zu einer verbesserung der anbindung wiens an den weltflugverkehr unternommen werden.

die praesidentin des fvv wien stellte klar, dass es bei diesen bestrebungen nicht um kritik an den austrian airlines gehe, die eine sinnvolle und eintraegliche geschaeftspolitik betreiben, sondern um impulse fuer eine offensive oesterreichische luftfahrtpolitik. die stadt wien sei der hauptinteressent daran und werde daher entsprechende vorschlaege erstatten: die entscheidungen, schloss frau froehlich-sandner, muessten auf gesamtoesterreichischer ebene getroffen werden. (fvv)

1158